

In der Bezirksvertretung Ehrenfeld

Herrn
Bezirksbürgermeister Josef Wirges
Venloer Str. 419-421
50825 Köln

Herrn
Oberbürgermeister Jürgen Roters
Rathaus
50667 Köln

Köln, 12. Dezember 2013

Dringlichkeitsantrag: Grundstück Liebigstraße 201 für Wohnen entwickeln

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,

die o. a. Fraktionen in der BV Ehrenfeld bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung der Bezirksvertretung Ehrenfeld am 16. Dezember 2013 aufzunehmen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld beauftragt die Stadtverwaltung,

1. auf dem Grundstück Liebigstraße 201, dessen östl. Teil sich heute in Privateigentum befindet und dessen westl. Teil der Stadt Köln gehört und an den benachbarten Privateigentümer als Parkplatz vermietet ist, Wohnbebauung zu realisieren“
2. mit dem Eigentümer des Grundstücks Liebigstraße 201 in Verhandlungen bzgl. eines Ankaufs des städtischen Grundstückteils zu treten, um diesem die Möglichkeit zu geben, das gesamte Grundstück mit Wohnhäusern – mit einem Anteil von 30% sozialem Wohnungsbau – und einer Kindertagesstätte zu bebauen.

Begründung:

Die BV Ehrenfeld hat aktuell -damit ist die Dringlichkeit dieses Antrages begründet- erfahren, dass die Verwaltung beabsichtigt, das auf dem Grundstück Liebigstr. 201, das heute als Mischgebiet im FNP ausgewiesen ist, künftig ausschließlich Gewerbe angesiedelt werden darf.

Die Sinnhaftigkeit einer Gewerbeansiedlung an dieser Stelle erschließt sich der BV Ehrenfeld nicht, da sich sowohl östlich als auch westlich des Grundstücks Liebigstraße 201 Wohnbebauung anschließt, und wird daher mit aller

Entschiedenheit abgelehnt. Bei der von der BV Ehrenfeld befürworteten Wohnbebauung handelt sich um einen Lückenschluss zwischen der bereits bestehenden Wohnbebauung.

Der Druck auf den Wohnungsmarkt in Ehrenfeld ist besonders hoch, was in den letzten Jahren zu stark ansteigende Mieten und Verdrängung angestammter Bevölkerungsschichten mit geringen Einkommen geführt hat.

Die Versorgung mit KITA-Plätzen liegt im Stadtteil Neuehrenfeld mit 26% weit unter dem stadtweiten Durchschnitt.

Eine evtl. Bedrohung oder Beeinträchtigung der in der Nachbarschaft ansässigen Gewerbebetriebe ist durch aktiven und/oder passiven Lärmschutz bei der künftigen Wohnbebauung auszuschließen.

Im Stadtbezirk Ehrenfeld existieren zudem noch zahlreiche Gewerbeflächen, die nur extensiv genutzt werden, und für die eine Nachverdichtung sinnvoll und zielführend ist.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Peter Juretzki
Fraktionsvorsitzender
SPD-Fraktion

Christiane Martin
Fraktionsvorsitzende
Bündnis90/Die Grünen

Jutta Kaiser
Fraktionsvorsitzende
CDU-Fraktion